René Kaiser

Julian und die Hüter der Elemente

Band 3

Der Drache aus einer Handvoll Glut



Band 3 · Deutsche Ausgabe

Julian und die Hüter der Elemente

Der Drache aus einer Handvoll Glut

René Kaiser



Erde · Wasser · Feuer · Luft

Ein kleiner Gast mit einer großen Bitte

Liebe Kinder, liebe Vorlesende,

manchmal braucht ein neues Abenteuer nur eine Untertasse. Darin sitzt diesmal Fenn: ein winziger Drache, der einen Weg ins Feuerreich mitgebracht hat.

Julian und der silberne Fuchs Lio haben bereits den Garten des Erdhüters Borun und das Reich der Wasserhüterin Sira besucht. Ihr Kompass erinnert mit zehn Sternen an frühere Reisen. Zwei kleine Runenechos begleiten sie nun: ein Kiesel und eine Muschel.

Im dritten Elemente-Abenteuer treffen sie die Feuerhüterin Ember, Timo und Jara. Wärme ist hier reichlich vorhanden. Sie erreicht nur nicht mehr die Orte, an denen sie gebraucht wird. Fenn möchte helfen, muss aber erst herausfinden, wie viel Glut für ihn richtig ist.

Die 25 Kapitel erzählen eine abgeschlossene Geschichte und knüpfen an die vorigen Bände an. Die Reihenfolge ist empfehlenswert; wichtige Zusammenhänge werden auch hier erklärt. Bilder und offene Fragen am Ende laden zum gemeinsamen Betrachten und Weiterreden ein.

Viel Freude bei Julian und Lios Weg ins Feuerreich!

Inhaltsverzeichnis

1. Der Gast in der Untertasse 6

2. Eine Treppe, die wartet 8

3. Der Berg mit dem kalten Hut 10

4. Embers leere Hände 12

5. Timos roter Beutel 14

6. Ein Platz für den Ärger 16

7. Die Brücke und das Entenpfeifen 18

8. Eine Naht für zwei Hände 20

9. Fenns erster Auftrag 22

10. Der Ofen mit den vier Kappen 24

11. Die traurigen Brötchen 26

12. Drei schwarze Gäste 28

13. Die Nachricht im Ruß 30

Inhaltsverzeichnis · Fortsetzung

14. Die erste warme Küche 32

15. Der Tunnel der Wünsche 34

16. Ein Ausgang vor dem Anfang 36

17. Ein zu heller Drache 38

18. Die Hände auf dem Stein 40

19. Ein Weg für jede Glut 42

20. Das fehlende dritte Zeichen 44

21. Der Hüter hinter der Tür 46

22. Der Berg atmet aus 48

23. Ein Echo der Flamme 50

24. Die Feder im Schornstein 52

25. Ein Licht zum Schlafen 54

KAPITEL 1

Der Gast in der Untertasse



Der Funke nieste noch einmal. Über Julians Fensterbank stieg ein winziger Rauchring auf.

„Lio?“

„Ich sehe ihn“, sagte der silberne Fuchs. „Ich versuche nur noch, ihn zu verschlafen.“

Julian setzte sich auf. In der Untertasse bewegte sich etwas. Aus dem roten Licht wurden vier Füße, ein runder Bauch und zwei Flügel. Das Tier war kaum länger als sein Finger. Es sah aus wie ein Drache, der seine endgültige Größe noch suchte.

„Fenn“, piepste es.

„Dein Name?“

Der Drache nickte. Er zitterte so sehr, dass seine Flügel an den Tellerrand klapperten. Julian hielt ihm die offene Hand hin. Fenn blieb sitzen.

„Auch gut“, sagte Julian und nahm die Hand zurück.

Lio kam näher. „Wir wissen schon, dass irgendwo eine Tür zugeschlagen ist. Kannst du uns mehr erzählen?“

Fenn sah die schwarze Schuppe neben sich an. „Wärme fest. Häuser kalt.“

Er stupste die Schuppe mit der Nase an. Ein roter Streifen erschien auf ihr.

Julian holte seine Karte. Das blaue Wasserzeichen schimmerte ruhig. Daneben lag der Umriss einer Flamme.

„Wir kommen mit“, sagte er. „Aber erst müssen wir wissen, wie wir zurückkommen.“

Fenn hob den Kopf. Diesmal zitterten seine Flügel ein bisschen weniger.

KAPITEL 2

Eine Treppe, die wartet



Die schwarze Schuppe faltete sich auf. Eine Stufe wuchs aus der nächsten, bis eine schmale Treppe zum Fenster hinausführte. Unter ihr lag keine Straße mehr, sondern roter Nebel.

Julian blieb auf dem Teppich stehen.

„Das Fensterbrett ist mir zu schmal."

Fenn piepste. Die Treppe knickte langsam um. Ihr unterstes Ende legte sich breit auf den Fußboden. Zwei steinerne Geländer wuchsen an ihren Seiten.

Lio prüfte die erste Stufe mit einer Pfote. „Schon besser. Hat sie auch an den Rückweg gedacht?"

Fenn deutete auf den dunklen Rand der Schuppe. „Bleibt. Bis ihr wieder hier seid."

Julian legte einen Knopf neben den Anfang der Treppe. Wenn er zurückkam, wollte er ihn wiedersehen. Dann packte er den Erdkiesel, die Wassermuschel, seine Trinkflasche und Brot ein. Der Stillglassplitter aus Boruns Quelle blieb im festen Beutel.

Im Kompass glommen die zehn alten Sterne. Der grüne und der blaue Punkt standen daneben, ohne einen von ihnen zu verdrängen.

Fenn flatterte auf die erste Stufe. Dort wartete er.

Julian zog seine Schnürsenkel fest. „Jetzt."

Sie gingen hintereinander. Lio blieb so dicht bei ihm, dass sein weicher Schwanz Julians Bein streifte. Die Treppe bewegte sich nicht, solange jemand darauf stand.

Oben roch der Nebel nach Stein und kalter Asche.

KAPITEL 3

Der Berg mit dem kalten Hut



Vor ihnen lag ein roter Berg. Auf seiner Spitze saß ein weißer Hut aus Schnee. Unten drängten sich Häuser aus gebrannten Ziegeln an schmale Treppen. Ihre Fenster waren dunkel.

Ein Junge kam ihnen entgegen. Er hatte kurze rotbraune Haare und trug eine grüne Weste. An seinem Gürtel hing ein rötlicher Lederbeutel.

„Fenn!“

Der kleine Drache flog zu ihm und drehte kurz vor seinem Gesicht wieder ab. Er landete auf einem Pfosten.

„Ich bin Timo“, sagte der Junge. „Ember hat ihn losgeschickt. Ich dachte schon, er findet nicht zurück.“

Julian stellte sich und Lio vor. Er zeigte zur Treppe hinter ihnen. Ihr Rand blieb als schmale dunkle Linie im Fels sichtbar.

„Unser Heimweg“, sagte er.

Timo nickte. „Den halten wir frei.“

Fenn sah sehnsüchtig auf Julians Brot. Julian brach ein Stück ab und legte es auf den Pfosten. Der Drache pustete darüber. Es wurde knusprig, ohne dass eine Flamme erschien.

Von oben kam ein dumpfer Schlag. Im Schnee leuchtete ein roter Riss auf.

Lio blickte zum Gipfel. „Für einen kalten Berg macht er ziemlich warme Geräusche.“

Timo schob die Hände in die Ärmel. „Die Wärme kommt nicht mehr zu uns. Sie bleibt drinnen.“

Er führte sie zur Schmiede. Über der Tür hing ein Windrad. Kein einziges Blatt bewegte sich.